Einzelnummer 0,10 Goldmark.

Namslauer Stadtblatt.

52. Jahrgang. **Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden** Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 0,90 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Preis freibleibend. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. vor dem Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller sich verpflichtet, etwaige während der Bezugszeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen.

Nr. 57. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Dienstag, den 3. Juni. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1924.

Deutscher Bauerntag in Hamburg.

Anläßlich der 30. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hatten die deutschen Bauernvereinigungen ihre Mitglieder zum Deutschen Bauerntag 1924 nach Hamburg einberufen. Freiherr von Kerkerink zur Borg, der Vorsitzende der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, eröffnete die Tagung und brachte die Forderungen der deutschen Landwirtschaft zum Ausdruck, die sich dahin zusammenfassen lassen, daß wir wieder Bismarcksche Politik treiben müssen.

Hierauf nahm der Reichsernährungsminister Graf Kanitz das Wort zu kurzen Ausführungen, die er mehr als Privatmann als in seiner Eigenschaft als Landwirtschaftsminister von den Versammelten aufgenommen wissen wollte, da er dem Ministerium ja nur noch als geschäftsführendes Mitglied angehöre. Der Redner hob einige Punkte hervor, die das neue Parlament und die neue Regierung besonders angehen. Das ist die Lösung der Kreditfrage, überhaupt die Lösung der Finanzierungsfrage der Landwirtschaft. Der Uebergang von der Inflation zur stabilen Währung kommt vielen von uns hart; trotzdem muß es uns gelingen, die Landwirtschaft über Wasser zu halten. An den Reichsbankpräsidenten möchte ich die Mahnung und Bitte richten, daß die Rentenmarktkredite, die der Landwirtschaft noch viel zu spärlich zugeflossen sind, so lange verlängert werden, bis das Realkreditgesetz der hypothekarischen Beleihungsmöglichkeit wieder in Gang ist. Die neue Regierung wird es als ihre erste Pflicht betrachten müssen, die Gesetze, die vorbereitet sind, in Kraft treten zu lassen, die Gesetze zur Hebung und zum Schutz der deutschen Landwirtschaft, zum Schutze der heimatlichen Produktion. Um dies zu ermöglichen, ist ein Gesetz notwendig, das die Produktion schützt. Das Schiff der deutschen Landwirtschaft ist leck geworden, darum heißt es: Alle Mann an Deck!

Hierauf ergriff der Präsident der Deutschen Rentenbank, Exzellenz Dr. Lentze das Wort zu folgenden Ausführungen: Als unsere Währung sich im vergangenen Jahre beinahe totgelaufen hatte, da wurde eine neue Währung in Gestalt der Rentenmark geschaffen. Eine neue Währung kann jeder schaffen; wenn sie aber irgendwie Erfolg haben soll, muß sie richtig fundiert sein. Dies Fundieren unserer neuen Währung ist in erster Linie vorgenommen worden von der deutschen Landwirtschft. Die Folgen, die die Währungsstabilisierung mit sich gebracht hat, empfinden wir jetzt alle am eigenen Leibe. Jedwede Stabilisierung, die vorgenommen wird, hat eine außerordentlich große Kreditnot zur Folge, und diese Kreditnot kann nicht ohne weiteres abgestellt werden, wenn nicht die stabilisierte Währung in derselben Minute wieder verloren gehen soll. Unser Vaterland ist über die schwere Zeit, die das Währungselend mit sich gebracht hat, noch nicht hinaus. In einer Reihe von Entschließungen, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurden, brachten die im Deutschen Bauernverein zusammengeschlossenen Verbände ihre Forderungen zum Ausdruck.

Die Deutschnationalen bestehen auf Kursänderung.

Berlin, 30. Mai. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung, die am Himmelfahrtstage geruht hatten, und am Freitag fortgesetzt worden waren, scheinen auf dem toten Punkt angelangt zu sein. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat am Freitag abend nach längerer Sitzung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

„Die deutschnationale Fraktion vermag nicht darauf zu verzichten, daß in der auswärtigen und inneren Politik des Reiches eine Kursänderung erfolgt und daß hierfür bei der Regierungsbildung sichtbare Garantien geschaffen werden. Aus diesem Grunde hat sie sich stets mit aller Entschiedenheit für die Tirpitz-Lösung ausgesprochen. Da die von dem bisherigen Reichskanzler Marx geführten Verhandlungen für die vorauszusetzende Kursänderung, namentlich auch was die entsprechende Kursänderung in Preußen anbetrifft, keine Gewähr bieten, verspricht sich die deutschnationale Reichstagsfraktion von einer Fortsetzung dieser Verhandlungen keinen Erfolg."

Die Explosionskatastrophe in Bukarest.

Bukarest, 31. Mai. Die Explosionskatastrophe wird übereinstimmend als ein nationales Unglück bezeichnet. In erster Linie wurden ungeheure Werte zerstört, ferner ein großer Teil des zur Verteidigung des Landes notwendigen Materials vernichtet, und schließlich ist Rumänien in seiner gegenwärtigen kritischen Finanzlage außerstande, das Kriegsmaterial nachzubeschaffen. Die Opposition fordert eine parlamentarische Untersuchung, um die Höhe des Schadens festzustellen, und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. In dem abgebrannten Depot waren viele Millionen Infanteriegeschosse und 86 000 Granaten angehäuft, außerdem ungeheure Mengen von Dynamit und Ekrasit. Im Hofe des Monturdepots befanden sich im Augenblick der Explosion 150 Waggons mit Uniformen, die vor einigen Tagen aus Frankreich angekommen waren. Sie sind alle verbrannt. Drei Eisenbahnzüge, welche mit Granaten ge-

Der Liebe Freud' und Leid.

Original-Roman von **Friedrich Hennecke** (Grünau.)

18. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Nur wer ihn kannte — urteilte anders.

Daß er eine reiche Frau suchte, verhelte er selber nicht. Daß er aber ein Wüstling war, wußten die wenigsten. Ihm kam es nicht auf Liebe und Treue der Frau an, beide Begriffe existierten für ihn, weder für seine Person noch für andere nicht.

Die Begegnung mit Gunar und Alpha war keine zufällige, sondern von ihm beabsichtigt gewesen.

Er hatte beide des öfteren gesehen — auch tuschelte man in dem Schauspielerkreis davon — und erfahren, daß Frau Alpha eine reiche Witwe war, die auf der Suche auf einem neuen Lebensgefährten befand, wie lasterhafte Zungen behaupten.

Seine Erkundigungen hatten seine Erwartungen noch weit übertroffen und er beschloß, den Dichter aus dem Felde zu schlagen um für sich das Terrain frei zu machen.

Er begann sofort nach der gegenseitigen Begrüßung und Vorstellung seine Attake zu reiten.

„Nun, Herr Doktor, glauben Sie ihre Mission erfüllt zu haben, wenn Sie und Ihren Werken der Welt zeigen: seht, so seid ihr Menschen des 20. Jahrhunderts, entartet, verroht und degeneriert? Glauben Sie überhaupt, daß die Dichtkunst imstande ist, die Menschheit so zu schildern, wie sie ist?"

Sanders sah ihn erstaunt an.

„Ich verstehe die Absicht Ihrer Frage nicht", entgegnete er.

„Nun, um deutlicher zu werden", fuhr der Maler fort, „Ihr Dichter und Schriftsteller, glaubt Flammen in Euch zu tragen, die Ihr für lichtkräftiger haltet als den Zeitgeist, Ihr wollt in hochtönenden Worten von der Verderbtheit der Welt reden und was tut Ihr? Ihr predigt Moral in abgegriffenen Worten der Zeit, geht auf Kleinigkeiten, ach, so nichtsbedeutende Kleinigkeiten des Alltags und schreibt neue Bücher zu den tausenden und abertausenden von alten, in denen alles schon einmal und vielleicht viel besser gesagt ist. Und weiter, was ist Euer Werkzeug? — Worte, nichts als Worte, und Euer Mittel? — Papier, das von Lumpen stammt!" Und er lachte laut auf.

„Ich hasse die Literatur wie nichts auf der Welt!" —

Alpha war sprachlos. Konnte ein gebildeter Mensch so reden? Und doch, wie er's sagte! Man mußte ihm recht geben und doch widersprechen — man wollte widersprechen und fand keine entkräftende Entgegnung.

„Ich aber liebe sie", entgegnete Gunar, der die Absicht des Malers, seinen Widerspruch zu reizen, noch nicht durchschaut hatte.

„Ist sie doch die einzige Möglichkeit, mit den hervorragensten Köpfen gleichsam in elektrische Verbindung zu treten, um Funken der Kraft auszutauschen zur Bereicherung der Menschheit. Und gibt ihr Widerhall uns nicht immer wieder Kraft zu neuem Schaffen?"

„Das ist ein frommer Glaube, mein Lieber! Lesen denn die hervorragensten und sogenannten Tatenmenschen Eure Werke? Nein, sie haben keine Zeit für diese Arten von Papier. Für sie sind Eure Worte trostlos abgeblaßtes Allgemeingut, Verehrtester.

„Sind Sie nicht der gleichen Meinung, gnädige Frau!"

Alpha schüttelte weder zustimmend noch verneinend den Kopf. Sie gab keine Antwort.

Er aber fuhr fort:

„Und woher kommt das? Weil Eure Jurnale, Tagesblätter Dramen und was Ihr alles schreibt, das Weltbild fälschen. Was bringt Ihr denn? Extra etwas Erhabenes? Das war früher einmal! Die Zeit Goethes und Schillers ist längst vorbei! Im Gegenteil! Abgeschmackte Dinge, die nur für die Oeffentlichkeit Interesse haben, wie Verbrechen, Ehebruch, Paraden, politische Widerwärtigkeiten und dergleichen mehr! Mich ekelts, ein Buch überhaupt anzufassen, viel weniger es noch zu lesen!

„Da lob ich mir unser Schaffen, das ist Wirklichkeit, das ist Tat."

„Aber auch Dichtung wird zur Tat, wenn sie Herzblut ist", warf Alpha ein.

(Fortsetzung folgt.)

Sofort

muß das Abonnement auf das

dreimal wöchentlich erscheinende

! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat Juni** bewirkt werden,
wenn in der Zustellung keine Unterbrechung erfolgen soll.
Alle Landbriefträger, Postanstalten
sowie unsere Geschäftsstelle Andreaskirchstraße 18,
die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße und Klosterstraße
Leppin Ring, Siebenhaar Schützenstraße
und unsere Austräger
nehmen dauernd Bestellungen an.

Zu haben **Drogerie Oscar Tietze.**

füllt waren, sowie 25 Waggonladungen Infanteriegewehre, die aus der Tschechoslowakei gekommen waren, sind ebenfalls vernichtet worden, ebenso große Proviantdepots.

Gemeindevorsteher- und Schöffenwahlen.

Berlin, 31. Mai. Die Verfügung des preußischen Ministers des Innern Severing, nach der bei den Neuwahlen der Gemeindevorsteher und Schöffen die bisher im Amte befindlichen Gemeindevorsteher und Schöffen mitwählen dürfen, ist durch ein auf Anregung des brandenburgischen Landtages im preußischen Landtage eingebrachtes Gesetz, das am Freitag angenommen worden ist, wieder aufgehoben worden. Es gilt nun hinsichtlich der Gemeindewahlen folgendes:

1. Bei den nach dem 4. Mai d. Js. zu erfolgenden Neuwahlen der Gemeindevorsteher und Schöffen dürfen die bis jetzt amtierenden Gemeindevorsteher und Schöffen nicht mitwählen.

2. Neuwahlen von Gemeindevorstehern und Schöffen, bei denen die Vorschrift zu 1 nicht beachtet ist, sind ungültig. Sollten die Gewählten aber schon bestätigt sein, so muß schleunigst eine Neuwahl stattfinden, bei der die jetzigen Gemeindevorsteher und Schöffen nicht mitwählen dürfen.

3. Jedes Mitglied der Gemeindevertretung hat das Recht, Neuwahlen, die nach dem 4. Mai vorgenommen und gegen die vorstehende Bestimmung verstoßen, anzufechten. Daraufhin muß die Wahl, unter Beachtung des neuen Gesetzes nochmals vorgenommen werden.

DLG-Ausstellung 1926 in Breslau.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat in Hamburg beschlossen, die alljährliche Ausstellung im Jahre 1926 in Breslau zu veranstalten. Für 1925 ist Stuttgart bestimmt worden.

Annahme des Schiedsspruches durch die Bergarbeiter.

Essen, 30. Mai. Der Gewerkschaftsverein Christlicher Bergarbeiter hat in seiner Revierkonferenz den im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch mit 121 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Abstimmung der Revierkonferenzen der beiden großen Bergarbeiterverbände ergibt zusammen eine große Mehrheit für die Annahme des Schiedsspruches sowie für die Wiederaufnahme der Arbeit. Insgesamt wurden 204 Stimmen für die Annahme und 114 Stimmen für die Ablehnung abgegeben.

*

Berlin, 29. Mai. Der Reichsarbeitsminister hat gestern vormittag den in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch für den Ruhrbergbau gefällten Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

Die Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet.

Gelsenkirchen, 31. Mai. Heute früh wird auf sämtlichen Zechen des Ruhrgebiets eine Bekanntmachung angeschlagen, die die Grundlagen für die Wiederankurbelung des Ruhrbergbaues enthalten. Es heißt darin: Als Endschluß für die in der Vereinbarung vorgesehene alsbaldige Wiederaufnahme der Arbeit wird der 4. Juni festgesetzt.

Lokales.

(Nachdruck unserer Originalberichte verboten.)

?? **Namslau,** 2. Juni.

2. Deutscher Abend des „Stahlhelm".

= Am Mittwoch, den 28. Mai, fand bei Opitz der zweite Deutsche Abend der hiesigen Ortsgruppe des „Stahlhelm" statt. Er sollte ein Gedenktag für Schlageter sein, den am 26. Mai 1923 französische Kugeln in den Staub gestreckt hatten. Entsprechend der Aufgabe, die sich die Festveranstalter gestellt, bildete das Theaterstück „Schlageter" den Höhepunkt des ganzen Abends. Die Spieler gaben ihr Bestes her und erreichten voll und ganz, allen Zuhörern die Schmach und Not unserer Brüder am Rhein und Ruhr lebendig vor Augen zu führen. Da war wohl keiner, der nicht aufs tiefste von der Tragik dieses deutschen Helden erschüttert worden wäre. Vortrags- und Musikstücke wechselten miteinander und vertieften das Gefühl für das, was wir einst besessen und nun verloren haben. Im 2. Teil führte das Stück „Villa Zuglust" uns Leid und Freude des Frontsoldaten in anschaulicher Weise vor. Gegen 1/2 12 Uhr fand die Feier ihr Ende.

Am Himmelfahrtstage fand eine Wiederholung des Programms für die Ortsgruppen des Kreises statt. Zugleich wurde dabei eine Besichtigung des ganzen Kreises durch den Gauführer Kam. Trierenberg vorgenommen. Ueber 600 Mann waren zusammengekommen, trotz des Feiertags, der Hitze und des z. T. sehr weiten Anmarsches. Es war eine Freude, endlich wieder einmal Leute zu sehen, die straff und stramm in Reih und Glied standen und aufs vorteilhafteste abstachen von den zügellosen Horden, die wir in den letzten Jahren leider so oft gesehen haben. Zweifellos hat der Himmelfahrtstag auf jeden Kameraden den stärksten Eindruck gemacht und in ihm die Ueberzeugung gestärkt, daß nur durch den Stahlhelmgedanken — Kameradschaft und Disziplin — unser Volk wieder in die Höhe kommen kann. H.

= **M.-T.-V. „Jahn".** Wie alljährlich, so veranstaltete auch dieses Jahr zu Himmelfahrt, dem Götzwandertage der D. T., der M.-T.-V. „Jahn" unter reger Beteiligung seiner Mitglieder (118 Teilnehmer) einen Turnmarsch nach Steinersdorf. Die männliche Jugend brach bereits am Mittwoch Abend auf und übernachtete auf dem Dominium in Nassadel, wo in liebenswürdiger Weise Herr von Heydebrand u. d. Lasa einen Raum für das Nachtquartier zur Verfügung stellte und am Morgen die jungen Gemüter mit Milch bewirtete, wofür ihm an dieser Stelle aufs herzlichste gedankt sei. Bereits in aller Morgenfrühe ging der Marsch über Eckersdorf—Hönigern, wo allgemeiner Kirchgang stattfand, nach Steinersdorf weiter. Dort trafen die Jungens mit den Mädchen, welche am Donnerstag früh hier abmarschiert waren, zusammen und ein im Freien selbst abgekochtes Mittagbrot gab Stärkung für die weitren Strapazen. Am Nachmittage traten die Aelteren ihre Wanderung durch den Grambschützer Wald nach Steinersdorf an, wo im Gasthause gerastet wurde. Gesellschaftsspiele und sonstige Kurzweil ließen die Zeit nur zu schnell verfliegen und fröhliche Turnerlieder singend wurde der Heimweg wieder angetreten. Pr.

Mit bester und reinster Alpenmilch zugleich nähren Sie Ihr Kind, wenn Sie ihm Nestle's Kindermehl geben. Nestle's Kindermehl besteht aus reiner Allgäuer Sahnenmilch in Verbindung mit Rohrzucker, Weizenzwiebackmehl und Maltose. Es schlägt immer gut an, kräftigt die Kinder, schmeckt und bekommt ihnen ausgezeichnet und vermag die Kleinen und Kleinsten über Zeiten allgemeiner Magen- und Darmstörungen gut hinwegzubringen. Illustr. Broschüre über Säuglingspflege kostenlos und unverbindlich durch: „Linda"-Gesellschaft m. b. H., Abt. 5, Berlin W 57.

= **Turnerisches. (A. T. V. 1868.)** Am vergangenen Himmelfahrtstage, dem von jeher ausgesprochenen Turnerwandertag, unternahm auch der Alte Turnverein 1868 hierselbst seine diesjährige Goetzwanderung, die diesmal seit langem vom schönsten Wetter (ohne Regen) begünstigt war. Zum Abmarsch stellte sich an der Turnhalle mittags 1 Uhr die stattliche Anzahl von 120 Mitgliedern nebst Angehörigen und Gästen (von den jüngsten bis zu den ältesten) ein. Der Marsch, begleitet von dem Lautenchor des Vereins, führte auf herrlichen Waldwegen über den Grambschützer Wald (Pechhütte und Friedenshof) nach Noldau — ca. 16 km —. Fröhlichkeit und gemütliche Stimmung ließen den Weg nicht lang und langweilig werden. Nach der Ankunft in Noldau, wo der Männer-Turnverein Constadt, ebenfalls sehr zahlreich, bereits anwesend war und sich noch ca. 40 Mitglieder des hiesigen Vereins auf Rädern, Wagen und mit der Eisenbahn eingefunden hatten, unterhielten die aktiven Mitglieder des Vereins mit denen des Brudervereins Constadt auf dem dortigen Sportplatz bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit Faustballfreundschaftsspiele, machten noch kleine Spaziergänge, ruhten im frischen Waldesgrün oder besuchten Bekannte. Nach kurzer Rast und Stärkung im Gasthaus Sobirey in fröhlicher Runde mit den Turnbrüdern und Turnschwestern aus Konstadt wurde gegen 10 Uhr abends mit der Eisenbahn der Heimweg angetreten.

Diese schönen Wanderstunden, herausgehoben aus all dem Alltagsgetriebe, ließen alle Teilnehmer wieder frisch-fromm-fröhlich-freien Jahn'schen Geist empfinden. K.

= **(Eröffnung des Breslauer Senders.)** Nach mehrwöchigen wohlgelungenen Versuchen erfolgte am Montag, den 26. Mai, die Eröffnung des im Oberbergamt Breslau untergebrachten Senders der Schlesischen Funkstunde A.-G. Zu der damit verbundenen Feier war ein engerer Kreis von Vertretern der Behörden und der Presse geladen. Nachdem die hochinteressante Anlage von letzteren in Augenschein genommen worden, erfolgten die offiziellen Ansprachen, die von allen Funksprucheilnehmern in Schlesien — auch in Namslau — gehört wurden. Als erster Sprecher trat an den neuen Sender Staatssekretär Dr. Bredow—Berlin, der den schlesischen Radiofreunden die wichtige kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks auseinandersetzte. Alsdann sprach Oberpräsident Zimmer, der den wirtschaftlichen Nutzen des Wunderwerkes der Heimat besonders betonte. Stadtschulrat Zillmer überbrachte in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Wagner die Wünsche der Stadt Breslau, und sodann übernahm der Präsident der Oberpostdirektion Tebbenjohanns die Anlage in die Obhut seines Verwaltungsbezirks. — Generalkonsul Schneiderhan dankte hierauf dem auf dem Gebiete des Funkwesens auch im Auslande als Autorität geltenden Staatssekretärs Dr. Bredow für sein Erscheinen, ebenso dem durch seine Erfindungen bahnbrechend wirkenden, aus Schlesien gebürtigen Grafen Arco, Direktor der Telefunken A.-G., Berlin. — Der Vorsteher der Schlesischen Funkstunde, Vogt, gab dem Wunsche Ausdruck, daß recht viele Hörer in Breslau und Schlesien des hohen Wertes des Funkspuches teilhaftig werden möchten. — Musikalische Darbietungen umrahmten das Eröffnungsprogramm. Diese sowohl, wie auch die Ansprachen waren außerordentlich klar und laut und wurden selbst von Außenstehenden gut vernommen. — Wir hatten Gelegenheit, uns hiervon im Geschäftslokale des Herrn Ingenieur Sosnitza zu überzeugen. Durch Zimmerantenne (die neueste Erfindung) und Lautsprecher geschah die Uebermittlung aller Ansprachen und musikalischen Vorträge. Die Anwesenden waren aufs höchste überrascht von der Lautstärke und Klarheit des Gebotenen. Herr Sosnitza hat seit kurzem einen Apparat aufgestellt, der an Vervollkommnung nichts zu wünschen übrig läßt — es ist wohl das Beste vom Besten, was er besitzt. Selbst in einem großen Saale dürften die Darbietungen bis im entferntesten Winkel deutlich zu vernehmen sein.

Ohne Zweifel wird sich der Breslauer Sender, vervollkommnete Aufnahmeapparate vorausgesetzt, bald überall solcher Beliebtheit erfreuen, daß alles nur diesen hören will!

Fünf Jahre Schlesischer Landbund. Am vorigen Dienstag waren seit der Gründung des Schlesischen Landbundes 5 Jahre verflossen. Unter der Führung des leider so früh verstorbenen Rittergutsbesitzers von Kessel, Ober-Glauche (Kreis Trebnitz) schlossen sich am 27. Mai 1919 eine Anzahl schlesischer Landwirte in Breslau zusammen und gründeten den „Schlesischen Landbund". Durch tatkräftige Arbeit gelang es bald, Vereinigungen und Wirtschaftsverbände zum Landbund zusammenzufassen.

Ländlicher Genossenschaftstag.) Der Verband schlesischer ländlicher Genossenschaften in Breslau hält Mittwoch, den 11. Juni d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr im Konzerthause zu Breslau seinen 35. ordentlichen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung steht außer dem Jahresbericht des Verbandsdirektors und den üblichen Jahresgeschäften ein Vortrag von Direktor Thum über „Vergangenheit und Zukunft des ländlichen Genossenschaftswesens".

Bundestag des Deutsch-Nationalen Jugendbundes. In den Pfingsttagen, am 7., 8. und 9. Juni veranstaltet der Deutsch-Nationale Jugendbund seinen 6. Bundestag auf Burg Ludwigstein im Werratal. Nach den Anmeldungen werden etwa 4000 Teilnehmer erwartet, die aus den entferntesten Teilen des Reiches zusammen kommen werden. Die Tagung wird einen Höhepunkt der Bundesgemeinschaft sein und ein neues Beispiel geben für das Fortschreiten des Deutschen Gedankens. Gse.

= **(Verloren gegangen)** ist am gestrigen Sonntag nachmittags das fünfjährige Söhnchen des Brunnenbauers August Kruber, Deutsche Vorstadt. Es hat sich mit Angehörigen nach der Stadt und darauf in den Stadtpark begeben und sich in der großen Menschenmenge, die anläßlich des sechzigjährigen Gesellenvereinsjubiläums dort versammelt war, verloren. Beim Nachhausegehen hat sich das Kind jedenfalls in der Richtung des Weges geirrt und ist so abends nach Buchelsdorf gekommen. Den bekümmerten Eltern ging nun heut früh von der Polizei die Nachricht zu, daß ein Kind sich in Buchelsdorf auf dem Dominium eingefunden habe, wo es auch beherbergt worden sei. Es dürfte das verloren gegangene Kind sein, da es, laut telephonischer Auskunft, selbst sein Alter richtig angegeben hat und seine Kleidung den Angaben der Eltern entspricht.

= **(Pfingstferien.)** An allen Schulen in hiesiger Stadt sowie des Kreises findet der Schulschluß am 6. Juni und der Wiederbeginn des Unterrichts am 17. Juni statt. — Bezüglich der Lage und Dauer der Pfingstferien in Gegenden mit Zuckerrübenbau findet die Verfügung der Regierung vom 21. Dezember 1921 Anwendung.

= **(Die Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen),** die im Jahre 1924 abgehalten werden, finden in Berlin, Breslau, Königsberg, Kassel und Düsseldorf statt. In Breslau beginnen sie am 20. Juni.

= **(Elternbeiratswahlen.)** Der Termin für die diesjährigen Elternbeiratswahlen ist von der Regierung Breslau für alle ihr unterstellten Schulen auf den 29. Juni (Peter-Paul) festgesetzt worden.

= **(Die Wahl zur Landwirtschaftskammer)** findet am 29. Juni d. Js. statt; die Zahl der zu wählenden Kammermitglieder beträgt zwei. Der Herr Oberpräsident hat Herrn Landrat Dr. Jacksch zum Wahlkommissar ernannt, an den bis spätestens 8. Juni die Wahlvorschläge einzureichen sind.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. An die sofortige Erneuerung der Lose zur vierten Klasse — Ziehung 7. Juni — wird bei Vermeidung des Anspruchsverlustes nach § 6 des Lotterieplanes an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Nichts wirkt häßlicher

als eine unreine Haut! Pickel, Mitesser, Pusteln und alle sonstige Hautunreinheiten beseitigt die Aok-Seesand-Mandelkleie, die einen wunderbaren Teint mit einem mattschimmernden, pfirsichartigen Hauch hervorzaubert. Achten Sie auf den Namen „Aok". Ueberall zu haben.

Habelschwerdt. Ein Seminarkonzert fand im „Weißen Roß" statt, das sich der beifälligsten Aufnahme erfreute. Doch konnten sich die Besucher einer großen Wehmut nicht erwehren, da das Seminar zufolge der neuartigen Lehrerbildung seine Pforten zu schließen gezwungen sein wird. Unvergeßlich wird das Wirken der Musiklehrer Wilhelm Kothe, Georg Amst und Max Wieczorek bleiben.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 31. Mai 1924 gezahlten Preisen in Goldmark (1 Goldmark = 10/42 Dollar) ab schlesischer Verladestation. Tendenz: Getreide: Infolge geringer Nachfrage wenig Geschäft. — Futtermittel: Matt. — Mehl: Ruhig. — Sämereien: Ruhig.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	31.	30.	Oelsaaten:	31.	30.
Weizen	15,60	15,60	Raps, Winter	—	26
Roggen	13,50	13,50	Leinsamen	—	28
Hafer	12,50	12,50	Senfsamen	—	36
Braugerste ...	15,50	15,50	Hanfsaat	—	—
Mittelgerste ..	14,50	14,50	Mohn, blau ..	—	60
Futtergerste ..	12,30	12,50			

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Infolge Unglücksfalls verschied plötzlich am 28. v. Mts. unser

Maschinist

Herr Karl Selig.

Wir bedauern den allzufrühen Heimgang dieses tüchtigen Menschen, der uns 18 Jahre ein stets fleissiger und treuer Mitarbeiter war.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Brauerei A. Haselbach.

Preiswertes Pfingstangebot!

Damen-Hemden	1.75	Damen-Strümpfe	0.60
Damen-Beinkleider	2.40	Damen-Seidenflorstrümpfe	
Unterröcke	von 5.— an	Kunstseidene Strümpfe	
Untertaillen	von 1.— an		
Schlüpfer	von 1.35 an	Herren-Socken in allen Farben	

Hüte Grade Form, hübsch garniert . . . **4.00**
Fesche Glocken, türkisch garniert . . **4.50**
Kinder-Hüte . . . . . von **1.25** an

Auf alle nicht herabgesetzten Preise in Hüten
10% Rabatt.

R. Warschauer Nachf.

Bekanntmachung.

Die Grundstückseigentümer werden hiermit aufgefordert, die für Juni 1924 fällige **Hauszins- und Grundvermögens-Steuer** bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung bis spätestens 14. Juni 1924 an unsere Stadthauptkasse zu zahlen.

Namslau, den 2. Juni 1924.

Der Magistrat. Dr. Lober.

Kirschen-Verkauf.

Zum Verkauf der Kirschen auf den Chausseen des Kreises Namslau ist ein Termin auf

Donnerstag, den 12. Juni 1924, vorm. 9 Uhr

für die Süß- und Sauerkirschen im hiesigen **Hübscher'schen Lokal, Kasernenstraße** festgesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Käufer nach Erteilung des Zuschlages die ganze Kaufsumme sofort im Termin zu zahlen hat.

Namslau, den 22. Mai 1924.

Der Kreisausschuß.

Dr. Timpe

Arzt in Kaulwitz
hat jetzt
Telephonanschluß Nr. 12 Amt Buchelsdorf.

Besuchsanmeldungen für denselben Tag möglichst bis 11 Uhr vormittags.

Von Freitag, den 6. Juni an
den Sommer hindurch

Jungbier

à Liter 15 Pfg.

A. Lorenz, Brauerei.

Man nehme

zur Wäsche nie Seife allein, das Waschen würde zu teuer sein. Man nehme

Henko

als Zusatzmittel — — die Kosten verringern sich um ein Drittel!

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Dapolin-Heraklin
sowie
sämtl. Betriebsstoffe
Auto-Oel,
Carrid
offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Gustav Fuhrig
Namslau.

Eine gebrauchte
Siedemaschine
und eine fast neue
Zentrifuge
130 Ltr. Stundenleist. Marke „Titania" zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Schweres, 4 jähriges
Arbeits-Pferd
brauner Wallach, weil überzählig, zu verkaufen.
Baugeschäft u. Sägewerk
Urban & Nerlich
Namslau.

Bürgerlicher Radfahrer-Verein

Mittwoch, den 4. Juni abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal beim Kameraden Jacob.

Der Vorstand.

Färberei und chem. Reinigung

von **Damen- und Herren-Garderoben, Handschuhen, Hüten, Federn, Stoffen, Decken, Portieren, Teppichen und Möbeln.**

Kurzfristige Lieferzeit bei billigen Preisen.

Karl Köhler, Trebnitz.

Annahme bei
Büttner, Namslau, Schützenstr. 12.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts (Ilse)
„ Koks
Brennholz

offeriert waggonweise und ab Lager zu billigsten Tagespreisen

Gustav Fuhrig
Kohlengeschäft.

Für die uns anläßlich unserer

Silberhochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke **herzlichen Dank.**

Namslau, im Mai 1924.

Ernst Müller, Registratur-Sekretär
und **Frau Auguste,** geb. Wiesner.

D. H. V.

Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr
im Vereinslokal Jacob
Außerordentliche

Versammlung.

Der Vertrauensmann.

Weber's Gartenlokal.

Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr
Großes

Garten-Konzert.

Bedeutend verstärktes Orchester.
Um gütigen Zuspruch bitten
F. Weber. **E. Bochnig**
Kapellmeister.

---

1. und 2. Pfingstfeiertag
11 Uhr vormittags

Frühschoppen-Konzert.

Klavierstimmen.

Komme in Kürze wieder nach Namslau und Umgegend **zwecks Stimmen und Reparieren.**

Beste Ausführung sichere ich zu und erbitte baldigst Anmeldungen an die Geschäft. d. Bl.

W. Fitschen
Pianist aus Breslau.

Werbe-beamten

von großer Versicherungs-A.-G. gegen hohe Provision
sofort gesucht.
Offerten **„Essen-Ruhr 86"** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittwoch, den 4. Juni vormittags 9 Uhr
werde ich hierselbst Mittelstraße 3

eine Partie Bretter

öffentlich zwangsweise versteigern.

Reimann
Ober-Gerichtsvollzieher in Namslau.

Klavierstimmen Reparaturen

werden sofort sauber ausgeführt. Anmeldungen können sofort in der Exp. d. Bl. oder bei Herrn Kapellmeister **Bochnig** angegeben werden.

Visitenkarten fertigt an Namslauer Druckerei-Gesellschaft.

Freigut Glausche
verkauft
größeren Posten
Roggen-, Haferstroh, Fuhrwerkswage
im Gehöft.

Suche
für sofort ein
möbliert. Zimmer.
Eigene Bettwäsche. Gefl. Angebote unter **F. B.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gebrauchte

Brikschke

preiswert zu verkaufen bei
Schmiedemstr. Koblitz,
Gr. Marchwitz.

Ein Satz (4 Stück)

neue Räder

2½ Zoll, gut gearbeitet, aus Privathand **billig** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Wagenfett, Maschinenfett, Dichtungen, Schläuche, Carbolineum, Eisenlack, Pinsel, Farben, Fussboden-Lacke, Benzin, Benzol.

Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

Arbeitgeberbund

der land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer des Kreises Namslau e. V.

Nachdem nunmehr das

„Namslauer Stadtblatt“

wieder dreimal wöchentlich erscheint, veröffentlichen wir

Tarifveränderungen und notwendige Bekanntmachungen

nur in dieser Zeitung.

Arbeitgeberbund

der land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer des Kreises Namslau e. V.

i. V.: Dr. Grandel.

Bürger der Stadt und des Kreises Namslau!

Am 5. und 6. Juli 1924

begeht die

Kreisgruppe Namslau des „Stahlhelm“ Bund der Frontsoldaten

die

Fahnenweihe ihrer Ortsgruppen

verbunden mit einem **Grenzostmarkentag.**

Tausende von Kameraden aus allen Teilen des Reiches werden an diesem Tage in Namslau erscheinen. Um all diese unterbringen zu können, bitten wir um freiwillige Hergabe von Einzel- und Massenquartieren. Anmeldungen der Quartiere möglichst sofort bei Kamerad Kürschnermeister Erich Kusche, Ring.

Große Heerführer und führende Persönlichkeiten sind eingeladen.

Um diese Tage würdig begehen zu können, benötigt die Kreisgruppe viel Geld. Wir wenden uns deshalb an alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen von Stadt und Land mit der Bitte, ihr Scherflein dazu beizusteuern, daß der deutsche Gedanke hier in der Grenzmark wächst und zu einer Macht werde. Viele Wenig machen ein Viel. Eile tut not.

Spenden erbitten wir auf das Konto des Stahlhelm Nr. 171 der Kreisbank Namslau.

Kreisgruppe Namslau des „Stahlhelm“ Bund der Frontsoldaten.

Das im vorigen Jahre wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse abgesagte

Sport- und Spielfest

des Schlesisch-Posener Grenzgaues der Deutschen Turnerschaft

findet vom

28. bis 30. Juni cr.

hierselbst statt.

Eine große Anzahl Turner und Turnerinnen der nahen und weiten Umgebung wird während dieser Tage innerhalb unserer Stadt weilen und die Gastfreundschaft ihrer Bürger in Anspruch nehmen. Es handelt sich in allererster Linie um Quartier für eine Nacht, höchstens zwei Nächte.

Wir bitten alle Einwohner der Stadt, soweit es irgend möglich ist, Quartiere kostenlos (eventl. auch gegen Erstattung von Unkosten, die dem Quartiermacher anzugeben wären) zur Verfügung stellen zu wollen. Turner sind nicht anspruchsvoll; sie werden jedes Entgegenkommen dankbar zu würdigen wissen.

Also Alle, die Ihr die Jugend rein, gesund und tüchtig zum Wohle unseres Vaterlandes sehen wollt, helft einen äußeren Markstein in Form dieses Festes in das Gedächtnis aller Turn- und Sportfreunde zu setzen. Denkt dabei an die früheren frisch-fromm-fröhlich-freien Turnfeste in unserer Stadt und es wird leichter gehen. **„Gut Heil!“**

Alter Turnverein 1868 Namslau. — Männer-Turnverein „Jahn“ Namslau.

Der Festausschuß. (Wohnungskommission.)

Größerer

Lagerplatz

in nächster Nähe des Bahnhofes zu verpachten.

F. Tartoyna

Baugeschäft.

Jeden Posten

Landeier

kauft

Walter Kahl

Namslau, Klosterstraße 23 (zur Friedenseiche). Tel. 90.

Ordentliches, katholisches

Dienstmädchen

zum 15. Juni gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Geld in jeder Höhe zu vergeb. **Heiduck,** Breslau, Glog. Str. 15. Rückp. beif.

Ein ordentliches, gewandtes

Stubenmädchen,

welches Kenntnisse im Servieren und Plätten besitzt, wird für einen größeren Haushalt zum 1. Juli aufs Land gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Inserieren

in unserer Zeitung

bringt Gewinn!

Thedje Achterkant bei den Kanaken.

Hühneraugen gross und klein, beseitigt Kukirol allein!

Der Kapitän Thedje Achterkant,
Der saß zu Hamburg im „Elefant".
Er rauft sieben Grog u. qualmte u. kann,
Wocauf er dies Garn zu spinnen begann:

„Wie ich mit dem Gaffelschoner „Mit Bort"
Vor Jahren noch machte die Südseefahrt,
Da ist mich mal, dies ist nicht phantasiert,
Bei die Kanaken was Dolles passiert.

Die Kanaken, die sind so'n Niggergemisch,
Viel schöner als einer von Euch hier am Tisch.
Sie fluchen nicht, und sie saufen kein Bier
Und lügen auch lange nicht so wie Ihr.

Sie leben glücklich und kennen kein Geld, —
Das sah natürlich der Düwel mit Neid;
Er kam auf Böses und schickte ins Land
Mit Waren einen Schuhfabrikant.

Der Fabrikant, aufs Geschäft bedacht,
Hat gleich einen Laden aufgemacht;
Er schrieb auf ein Schild in fetter Fraktur:
Ausverkauf wegen Inventur!

Natürlich benutzten von weit und breit
Die Leute die gute Gelegenheit
In Schimmelschuhen spazierte herum
Tags drauf das fanatische Publikum.

Schlimm waren die Folgen bei Frau und Mich blutet das Herz, denk ich daran! Mann;
Sie kriegten Vorhaut an Sohle und Zeh'n
Und Fußschweiß u. heftiges Brennen. Geh'n.

Die Füße rochen — Kinnerich, 'n Grog! —
Nach Pech und Schwefel und Ziegenbock.
Das ist der Duft von dem Höllenherrn,
Wo's so riecht, ist er selber nicht fern.

Die Kanaken hatten die Nase voll;
Die Liebe schwand, und der Aufschen schwoll.
Sein Mann hat mehr seine Frau begehrt;
Er floß ihr Nähe. — Und umgekehrt!

Um jene Zeit lavierte ich dort Nord.
Mit Fracht nach Sidney und Brisbane an
Ich hatte im Laderaum jeden Fall
Mit Kukirol-Fußbad-Packungen voll.

Das ist das Beste, was ich geschaut schaut;
Beißfußschweiß, Wundlaufen u. Brennen der
Wenn Füße drin baden, rocht's nicht wie Wenn;
Doch nun erzählt ich Euch noch den Schluß.

Hilfsbereit schwammen mit lautem Geschrei
Von allen Seiten Kanaken herbei;
Sie brachten mir Früchte aus fester Land,
Ich lag wie 'ne tote Padde im Sand.

Mit einmal aber weckt mir Gepauk,
Gebudel, Gefiedel und andrer Krawauk;
Umschlungen halten sich Männer u. Frau'n,
Wobei sie vergnügt ihre Füße beschaun.

Bald kam ich dahinter, was passiert, —
Das Wasser war Kukirol-Fußbad; [ing-Fluch
Beim Schwimmen barst schwand der Schim-
Samt Hornhaut, Brennen u. Schweißgeruch.

Niemals sah ein Volk ich so glücklich wie dies.
Von Eitelkeit schienen mich rings die Füß;
Man hat mir, daß sich den Tyrus übernehm',
Ich dankte aber! — Kinnerich, 'n Rüm!"

Aber auch Hornhaut, Schrunden und Warzen beseitigt das weltberühmte, in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster schnell, schmerz- und gefahrlos.

Gegen Fußschweiß, Wundlaufen u. Brennen der Füße

leistet das von zahlreichen Ärzten empfohlene und in vielen Millionen Fällen bewährte *Kukirol-Fußbad* ganz hervorragende Dienste.

Das *Kukirol-Pomphol* reinigt die Füße gut, kräftigt Nerven, Muskeln und Sehnen und ist für Alle, die viel gehen und stehen müssen, eine wahre Wohltat. Auch wenn Sie Ihre müde und schmerzhafte Füße zu klagen haben, werden Ihnen einige *Kukirol-Fußbäder* rasch Erleichterung schaffen.

Während der warmen Jahreszeit

müssen Sie ganz besonders auf eine richtige und regelmäßige Fußpflege achten und daher nicht versäumen, täglich ein *Kukirol-Fußbad* zu nehmen.

Nach Wanderungen, Sport und Tanz ist das *Kukirol-Fußbad* unentbehrlich. Es wirkt angenehm erfrischend und stärkend, läßt Sie die Anstrengungen des Tages schnell vergessen u. sichert Ihnen einen erquickenden Schlaf.

Die Kukirol-Fabrikate sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu haben.

Manche unreellen Geschäfte, denen wir keine Ware liefern, beziehen unsere weltberühmten Fabrikate auf Schleichwegen und benutzen diese stark gekauften Präparate zur Anlockung der Käufer. Sind die Käufer erst einmal im Geschäft, dann versuchen diese unreellen Geschäftsleute den Käufern unter allerlei unwahren Angaben minderwertige Präparate, an denen sie mehr verdienen, aufzureden. Meiden Sie solche unreellen Geschäfte, die nicht die Vorteile ihrer Kundschaft, sondern nur ihre eigenen Vorteile im Auge haben und dabei selbst vor unlauteren Mitteln nicht zurückschrecken. Sie können für Ihr Geld das Beste verlangen und das Beste sind und bleiben die weltbekannten *Kukirol-Fabrikate.*

Verlangen Sie unsere lehrreiche und aufklärende Broschüre **„Die richtige Fußpflege"**, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Gross-Salze bei Magdeburg.

Schutz-Marke

Thedie Achterkant bei den Kanaken.

Der Bonbon Einige Achterkant
Der ist in Gewohnheit im „Weißenen".
Er zwei Fische Stoffe a Gewohnheit
Einmal es eine Stück in Hinterer Bequem!

Wenn ich mit dem Wasserflüchtling. Gut Ihrer
Ihr Schiffer nach Mutter Sie Schiffer
Ich ist nach mal. Sind ist nicht Gewohnheit.
Hat die Hinterer und Boote Polizei.

Die Bemerken, sie sich sich Wasserwesentlich.
Ihr Ihrer Wasserwelt Wasserwesentlich Ihrer
Sie Schiffer nicht. Ich Sie Leuten Ihr Sie
Das Tiger nach Lange nicht in eine Zeit.

Sie leben gleichfalls und Ihrem Ihr Sich.
Ihr hat Ihr natürlich der Tiger Ihr Sie
Ihr Ihr und Ihrer und Ihrer Sie Ihrer Sie
Sie Ihrem einen Schiffsbesitzer.

Ihr Ihrer Ihrer Ihrer